



Seuchendossier

Hilfe beim Ausbruch einer Tierseuche

GZM Extraktionswerk AG, Industriering 24, CH-3250 Lyss



Einleitung

Unser Auftrag im Dienst der Allgemeinheit

Die GZM Extraktionswerk AG in Lyss BE ist zusammen mit der TMF Extraktionswerk AG in Bazenheid SG im Auftrag der jeweiligen Vertragskantone für die Entsorgung aller Tierkadaver beim Ausbruch einer gefährlich ansteckenden Tierseuche in der Schweiz verantwortlich. Diesen Leistungsauftrag nehmen wir ernst.

Für den möglichen Ernstfall ist die GZM gut vorbereitet. Neben der nötigen Infrastruktur in unserem Betrieb in Lyss, um die Seuchentiere nach den Vorschriften der Tierseuchenverordnung TSV hygienisch unbedenklich zu verarbeiten und zu entsorgen, steht uns eine eigene moderne und schlagkräftige Transportlogistik zur Seite.

Das rasche Eintreffen der Logistik am Seuchenplatz und das Bereitstellen der nötigen Verarbeitungskapazität setzt eine eingespielte Vorgehensweise zwischen der GZM und den zuständigen kantonalen oder sogar den schweizerischen Veterinärbehörden voraus. Das gute Zusammenspiel zwischen Behörden und der GZM konnte schon bei anderen Seuchenausbrüchen unter Beweis gestellt werden.

Dank unserer Erfahrung und einem modernen und sauber geführten Betrieb, ist eine für die Umwelt und Bevölkerung bedenkenlose Verarbeitung von Seuchentieren in der GZM möglich. Wir setzen alles daran, um die Umwelt zu schützen, der Bevölkerung Sicherheit zu geben und das Verschleppen der Seuche einzuschränken. Unser Auftrag ist ein wichtiger Auftrag für die Sicherheit der Allgemeinheit!

Dieses vorliegende Dossier wird ständig erneuert, ergänzt und den möglichen Veränderungen angepasst. Es soll der GZM und den Behörden als Hilfsmittel zur optimalen Vorbereitung und Bekämpfung beim Ausbruch einer Tierseuche dienen.

Für die Betriebsleitung



.....
R. Burri - Geschäftsführer GZM

Inhaltsverzeichnis

• <i>Einleitung</i>	2
• <i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
• <i>ISO-Zertifikate der GZM</i>	4
• <i>Organisation der GZM</i>	5
• <i>Verarbeitung von Tierkörpern und Schlachtabfällen</i>	6
• <i>Organisationsablauf bei einem Seuchenausbruch</i>	7
• <i>Prozessbeschrieb „Seuchenfall“ aus dem Managementsystem der GZM</i>	8
• <i>CL - Betriebliche Umstellung im Seuchenfall</i>	14
• <i>CL - Perfekt funktionierende Logistik im Seuchenfall</i>	15
• <i>CL - Desinfektionsmittel mit Reinigungseffekt VIRKON S</i>	16
• <i>CL - Sauberkeit ist mehr als eine Visitenkarte</i>	19
• <i>CL - Der direkte Draht im Seuchenfall</i>	22
• <i>Seuchenfall - Vorbereitungen im Betrieb</i>	23
• <i>Seuchenfall - Transportorganisation 1</i>	24
• <i>Seuchenfall - Transportorganisation 2</i>	25
• <i>Seuchenfall - Eintreffen der Seuchentiere im Betrieb</i>	26
• <i>Seuchenfall - Reinigung und Desinfektion</i>	27
• <i>Seuchenfall - Nach dem Entlad der Seuchentiere</i>	28
• <i>Verarbeitungskapazität in der GZM</i>	29
• <i>Bemerkungen / Notizen</i>	30
• <i>Anhänge</i>	31

Die GZM ist Qualitäts- und Umweltzertifiziert



Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der aufgeführten normativen Grundlagen entspricht.

GZM Extraktionswerk AG
3250 Lyss
Schweiz

Zertifizierter Bereich

Ganzes Unternehmen

Tätigkeitsgebiet

Verarbeitung von tierischen Nebenprodukten

Normative Grundlagen

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem
ISO 14001:2004 Umweltmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 23. Dezember 2011

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 22. Dezember 2014
Scope-Nummer 24
Registrierungsnummer 15400



X. Edelmann, Präsident SQS

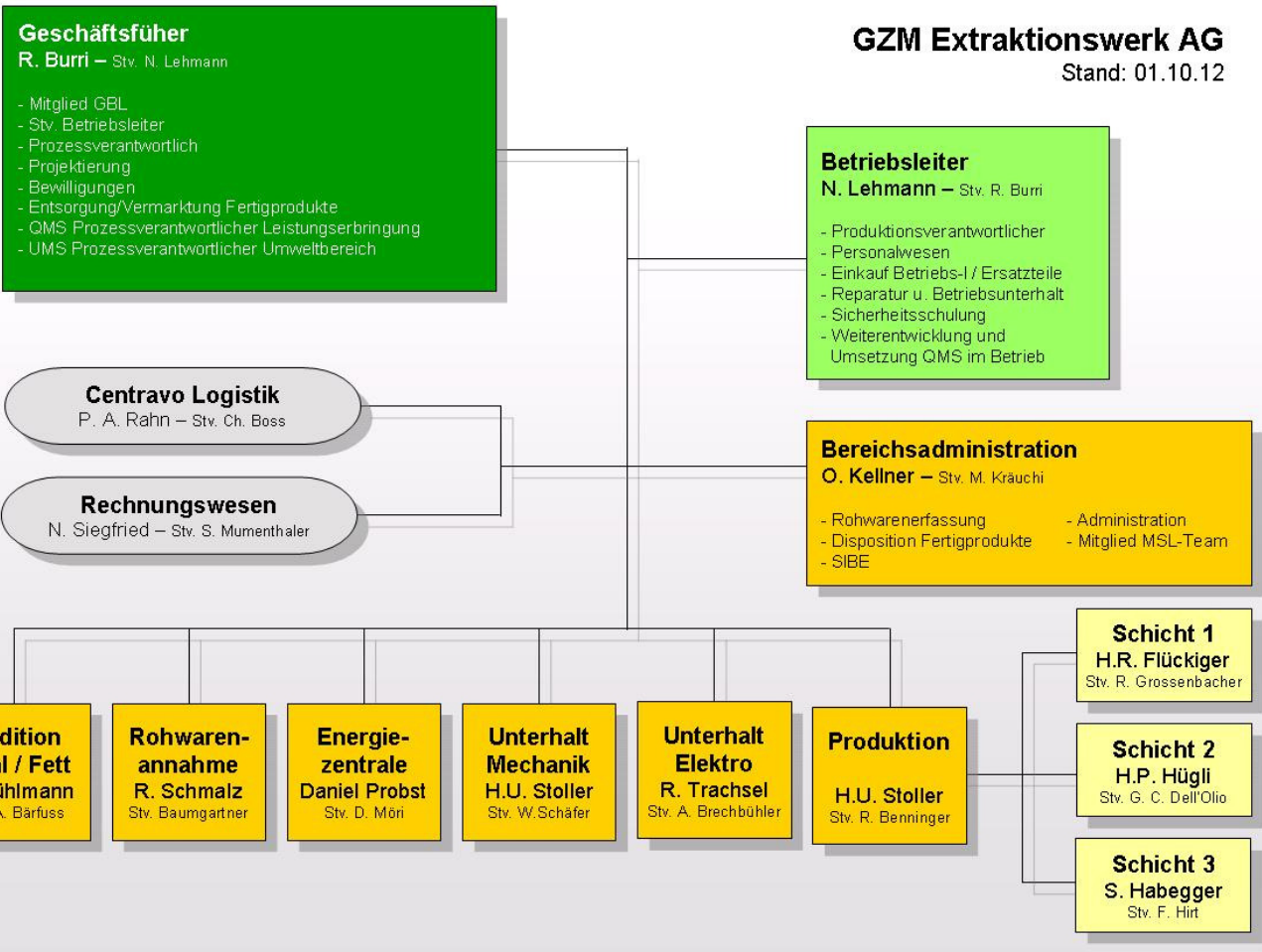


R. Clauser, Geschäftsführer SQS

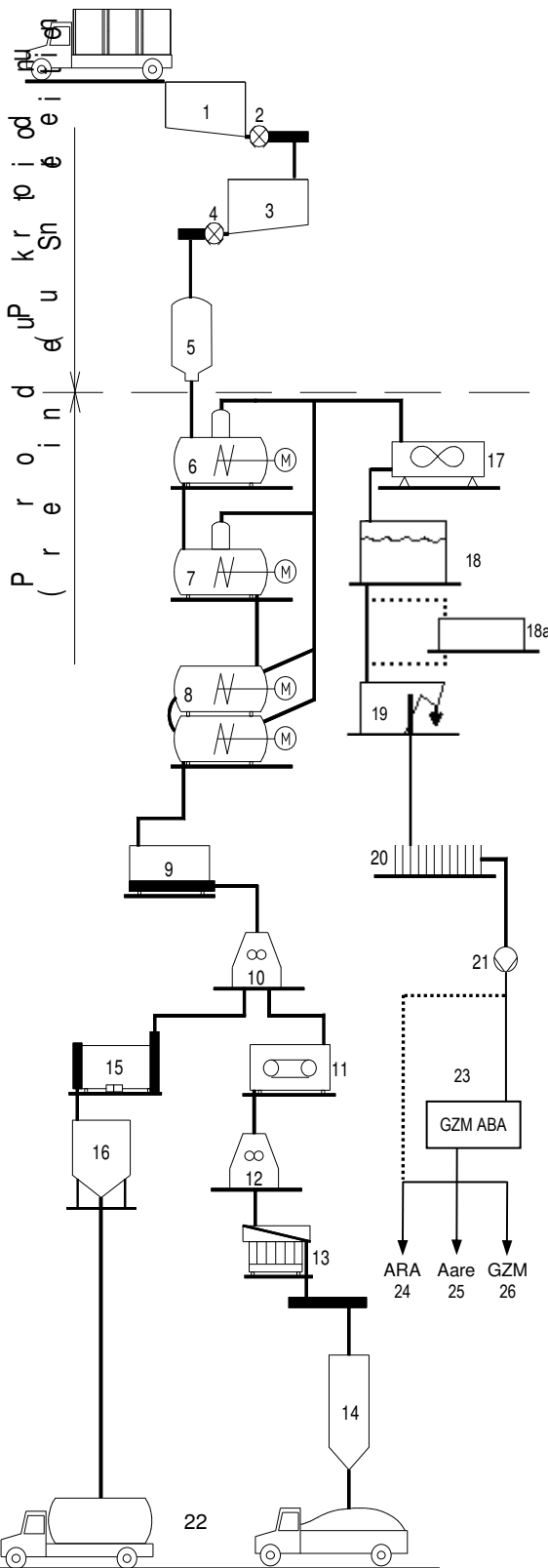


Organisation der GZM

GZM Extraktionswerk AG Stand: 01.10.12



Verarbeitung von Tierkörper und Schlachtabfällen



1	Annahmehalle – Tierkörper und Schlachtabfälle werden eingekippt
2	Grobbrecher – Tierkörper und Schlachtabfälle werden für die Weiterverarbeitung und Zwischenlagerung vorgebrochen
3	Produktionsmulde – die vorgebrochene Rohware (RW) wird aus Kapazitätsgründen zwischengelagert
4	Feinbrecher – die RW wird auf die gesetzliche Korngrösse von 50 mm zerkleinert
5	Dampfkanone – damit kann die RW in Chargen von 6,5 t von der unreinen Rohwareannahmehalle in den reinen Produktionsteil geschossen werden
6	Sterilisator – der zerkleinerte RW-Brei wird mit Heissdampf nach den gesetzlichen Vorgaben, 3 bar Druck, 133 °C während min. 20 Minuten, sterilisiert
17	Luftkondensier – der beim Sterilisations- und Trocknungsprozess entstehende heisse Wasserdampf wird abgekühlt und kondensiert zu Wasser
7	Fleischbreihälter – der sterilisierte Fleischbrei wird zwischengelagert, um vom Chargenbetrieb in einen kontinuierlichen Produktionsprozess überzugehen
18	Rückhaltebecken 750 m³ – der kondensierte Wasserdampf wird im Rückhaltebecken gesammelt, gleichmässigt und so der internen Abwasservorbehandlung kontinuierlich über 7 Tage zugeführt
18a	Havariebecken – Sicherheit bei Störungen im Abwasser
8	2 Stufen Kontrotrockner – der Fleischbrei wird auf einen Restwassergehalt von ca. 4 % getrocknet
19	Abwasservorbehandlungsanlage – das mit Geruch und Schmutz stark belastete Abwasser wird in der betriebseigenen Flotation (Schlammfentfernung) so vorbehandelt, dass es nach dem Fettabscheider direkt der ABA oder der ARA Lyss zugeführt werden kann
9	Halbfabrikatmulde – Zwischenlager vor den Pressen
20	Fettabscheider – Sicherheitsstufe zur ABA/ARA
10	Presse – mechanische Trennung des heissen Fleischbreis in Fett und Schilfer (Protein)
21	Abwassermessstation – Erhebung der Abwassermenge und –belastung
23	ABA - betriebseigene Biologische Abwasserbehandlungsanlage mit nachgeschalteter Membranfiltration
11	Bandkühler – durch Abkühlen wird der Schilfer (Protein) mahlfähig
15	Dekanter – Reinigung des Rohfettes
16	Fettlagertank – Bereitstellung für Spedition
12	Mahlanlage – der gehärtete Schilfer (Protein) wird zu Mehl gemahlen
13	Siebanlage – das Mehl wird auf eine bestimmte Korngrösse kalibriert
24	ARA Lyss – Noteinleitung bei Problemen in der ABA
25	Alte Aare – Das durch die ABA biologisch gereinigte Abwasser kann nach der Reinigung direkt in das Fließgewässer eingeleitet werden
26	GZM – Ein Teil des gereinigten Abwassers wird zu Waschzwecken im Betrieb zurück in die GZM geleitet
14	Mehllagersilo – Bereitstellung für Spedition
22	Mehl-/Fettverlad – Tiermehl wird in die Zementindustrie als Alternativbrennstoff verwendet - Tierfett in der Eigenverbrennung zur Dampferzeugung und Verkauf an Dritte als Alternativer Brennstoff

Aus 1'000 kg Rohware (Kadaver/Schlachtabfall) entstehen:

- ca. 260 kg Tiermehl / 120 kg Tierfett / 620 kg Wasser

Organisationsablauf bei einem Seuchenausbruch

Ablaufschema Seuchenfall	Anforderungen/Tätigkeit	Zuständig	Input	Output
Start	Seuchenausbruch in einem der 11 Kantone, die der GZM vertraglich angeschlossen sind			
Seuchemeldung entgegennehmen	Seuchemeldung vom entsp. Kantonstierarzt oder Stv. an Entsorgungsbetrieb	KT-Arzt	Anruf von Kantonstierarzt	
Erstinformationen einholen	Fragen gemäss Prozessschritt 30	BL/BEL	Erstinformationen	
Mengenschätzung erstellen	An Hand der Tierart und Stückzahl Menge der Seuchentiere schätzen	KT-Arzt/BL	Verarbeitungs- menge	
Verarbeitungswerk festlegen	bei Kapazitätsengpässen Absprache mit anderen Entsorgern	KT-Arzt/ BL/BEL	Entscheidung	Rücksprache mit Verarbeiter / KT-Arzt
Möglichkeit von „Rohware an Dritte“ abklären	z. B. überschüssiger Schlachtabfall zur TMF Bazenheid disponieren	BL/BEL	Entscheidung	Telefon
Einberufen des Seuchenstabes	je nach Umfang Sitzung in Lyss oder Bern – Details planen	Zuständige		
Terminplanung erstellen	Absprache Seuchenstab - Terminplanung Details - Verarbeitung GZM Details	Zuständige KT-Arzt/ BL/BEL	Termin- und Verarbeitungs- plan	Anweisungen an Zuständige
Transporte planen	Absprache Seuchenstab - Transportkapazität - Tourenplanung neu	KT-Arzt/ BL/Logistik	Tourenplanung	Aufträge an Zuständige
Organisation Entsorgungsbetrieb	Absprache Seuchenstab Organisation des Entsorgungs- betriebes gemäss CL E3_seufabetr.doc	KT-Arzt/BEL		Anweisung
Weitere Abklärungen treffen	- Informationen an Dritte - Informationen intern - Aufzeichnung der Daten	Zuständige		Anweisungen
Instruktion der Chauffeure	Einsatzvorbereitung gemäss CL E3_seufalogi.doc	KT-Arzt/ Logistik		Anweisung Infos, Karten
Abschlussmeldung erstellen	Daten aus Verarbeitung und Transport sammeln, Bericht erstellen	BL/BEL/ Logistik	Daten, Menge, Kilometer, Auf- wand	Bericht an KT-Arzt
Ende				

KT-Arzt: Kantonstierarzt / **BL:** Bereichsleiter GZM u. Logistik / **BEL:** Betriebsleiter GZM / **Logistik:** Transportchef

E3_RS

LEISTUNGSERBRINGUNGSPROZESSE GZM EXTRAKTIONSWERK AG

ISO 9001:2000

Seuchenfall

ROHWARENEINGANG

Nr.	Prozessschritt	Prozessbeschreibung	Bemerkungen	Verantwortung
00	Seuchenausbruch	Die 11 Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Wallis haben mit der GZM einen Vertrag abgeschlossen, dass bei einem möglichen Seuchenausbruch die GZM das Seuchenmaterial verarbeitet (Leistung 200 t/Woche). Die GZM hat für das Verarbeiten von Seuchentieren die nötige bewilligte Infrastruktur und die nötigen Verarbeitungskapazitäten oder kann diese in Zusammenarbeit mit anderen Verarbeitungsbetrieben und dem Veterinärbehörden bereitstellen.		BL, BVET, KT/VET
10	Seuchenmeldung entgegennehmen	Ein Seuchenfall, bei dem die GZM / Centravo aktiv miteinbezogen wird, kann nur vom jeweiligen zuständigen Kantonstierarzt oder dessen Stellvertreter angekündigt werden. Die CL „ Organisationsablauf Seuchenausbruch “ gibt einen Kurzüberblick über den Ablauf vom Ausbruch bis zum Abschluss eines Seuchenausbruches. Auf der CL „ Kontaktpersonen und Telefonnummern “ sind die wichtigsten Ansprechpartner aufgeführt. Siehe auch das „ Seuchendossier “ - es beinhaltet diverse wichtige Informationen, die bei einem Seuchenfall hilfreich sind		KT, BL
20	Erstinformationen einholen	Dem anrufenden Kantonstierarzt werden mindestens folgende Fragen gestellt: <ul style="list-style-type: none"> - Um welche Seuche handelt es sich? - Welche Tierart(en) ist (sind) betroffen? - Um wie viel Stück Vieh geht es? - Adresse / Telefon des betroffenen Viehbesitzers - Terminplan: <ul style="list-style-type: none"> o wann wird gekeult, bzw. vergast? o wann ist das erste Tier zum Verladen bereit? o Wie lange ungefähr dauert die Aktion ? - Wann, wie und wo ist der nächste Kontakt zwischen Kantonstierarzt und der GZM / Centravo vorgesehen (Ort, Zeit, Teilnehmer)? - Wie lauten die Namen und Telefonnummern der übrigen Mitglieder des Führungsstabes (Amtstierarzt, bzw. Betriebs- oder Kontrolltierarzt, Gemeindevertreter, Polizei etc.) 	Es ist sehr wichtig, gute Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen, Behörden, Verarbeitungsbetrieben, der Logistik und der Öffentlichen Hand herzustellen	BL, KT/VET Beteiligte
30	Mengenschätzung erstellen	Anhand der Angaben betreffend der Menge der zu tötenden Tiere kann eine Gewichtsschätzung des zu transportierenden Seuchenmaterials erstellt werden. Das maximale Bruttogewicht einer Transporteinheit (Camion/Mulde/Seuchenmaterial) unter normalen Umständen kann auf 32 Tonnen Gesamtgewicht ausgelastet werden. Dabei kann man von folgenden Richtwerten ausgehen:	Für die Muldenberechnung muss auch das Volumen der Seuchentiere berücksichtigt werden	KT/VET, Logistik

E3_RS - Rohwareneingang Seuchenfall																													
Nr.	Prozessschritt	Prozessbeschreibung	Bemerkungen	Verantwortung																									
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Tierart</th> <th>Stück</th> <th>kg / Stück</th> <th>Tonnen</th> <th>Anz. Mulden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mastschweine</td> <td>140</td> <td>100</td> <td>14</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Grossvieh</td> <td>14</td> <td>500</td> <td>7</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Hühner</td> <td>8'000</td> <td>1.6</td> <td>13</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Truten</td> <td>1'000</td> <td>12</td> <td>12</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Tierart	Stück	kg / Stück	Tonnen	Anz. Mulden	Mastschweine	140	100	14	1	Grossvieh	14	500	7	1	Hühner	8'000	1.6	13	1	Truten	1'000	12	12	1		
Tierart	Stück	kg / Stück	Tonnen	Anz. Mulden																									
Mastschweine	140	100	14	1																									
Grossvieh	14	500	7	1																									
Hühner	8'000	1.6	13	1																									
Truten	1'000	12	12	1																									
40	Verarbeitungswerk festlegen	<p>Normalerweise sind die Kantone einem Verarbeitungswerk, mit dem Verträge abgeschlossen wurden, zugeteilt. Verschiedene Faktoren sind dennoch zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitplan - Kapazitätsprobleme in den einzelnen Verarbeitungswerken - Absprachen zwischen GZM und TMF oder anderen Entsorgern möglich - Risiko einer Seuchenverschleppung - Logistische Überlegungen - Schlachtpläne der grossen Schlachtbetriebe - Möglichkeit eines Exportstopps (Grenzschliessung) von TNP, die normalerweise nicht in der Schweiz entsorgt werden - Beanspruchung von Rückhaltgarantien! 		BVET, KTVEt, BL																									
50	Möglichkeit Rohwaren an Dritte zu liefern	<p>Je nach Rohwareneingang und dem zu erwartenden zusätzlichen Seuchenmaterial, kann ein Rohwarenaustausch unter den Verarbeitern von TNP in Betracht gezogen werden. Vor allem zwischen GZM Lyss und TMF Bazenheid. Je nach Situation kann oder muss auch eine Einschränkung der Schlachtungen in Betracht gezogen werden.</p> <p>Die Entscheidungskompetenz liegt da allerdings bei den Veterinärbehörden der Kantone und dem Bundesamt für Veterinärwesen</p>		KTVEt, BVET, BL																									
60	Einberufen des Seuchenstabes	<p>Findet die Verarbeitung von Seuchenmaterial in der GZM in Lyss statt, besteht der Seuchenstab aus folgenden Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behördenvertreter (Kantonstierarzt und oder Stv. des Kt. BE, mögliche Vertreter der betroffenen Kantone) - Pressesprecher - Bereichsleiter Beschaffung und Logistik - Transportchef - Bereichsleiter Entsorgung 	<p>Der Seuchenstab wird sofort gebildet. Je nach Umfang des Seuchenfalles und den Zeitverhältnissen wird eine Sitzung einberufen oder per Telefon kommuniziert</p>	KTVEt, BVET																									

E3_RS - Rohwareneingang **Seuchenfall**

Nr.	Prozessschritt	Prozessbeschreibung	Bemerkungen	Verantwortung
70	Abprache Seuchenstab mit den beteiligten Partnern	<p>Terminplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf an Vorbereitungszeit: im Verarbeitungsbetrieb, bei der Logistik, für das Einrichten des Seuchenplatzes - Eintreffen des Anhängers mit der Keulausrüstung am Seuchenherd - Eintreffen der ersten Mulde beim Seuchenherd - Eintreffen der ersten Ladung Seuchentiere im Verarbeitungsbetrieb - Eintreffen der letzten Ladung Seuchentiere im Verarbeitungsbetrieb - Ende der Verarbeitung der Seuchentiere <p>Transporte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer führt den Materialanhänger für die Seuchenwehr auf den Seuchenplatz (Chauffeur, Fahrzeug oder Kanton selber)? - Ist das Material auf dem Anhänger komplett? - wer besorgt den Transport der gekeulten Tiere (Chauffeur, Fahrzeuge & Muldenkapazitäten) an Hand der Mengenschätzung Prozessschritt 4D? - Ausrüsten der Chauffeure mit persönlichen Schutzkleidern (Material bei der Logistik) - wird weiteres Gerät benötigt (Teleskop- und oder Kompaktlader der GZM inkl. Bedienpersonal)? - Beschaffung von Ersatzfahrzeugen für die im Seuchengebiet eingesetzten Fahrzeuge für die normalen Entsongstouren - Einsammelndienst planen: Umstellen der Touren - Rohwaren an Dritte prüfen - mögliche Schlachteinschränkungen besprechen - mögliche Änderungen der Routenwahl (wegen Verschleppungsgefahr) etc. 	<p>GZM hat für Mitarbeiter die ins Seuchengebiet geschickt werden, selber persönliche Schutzausrüstung</p> <p>Standort des Materialanhängers zur Seuchenbekämpfung steht auf dem Camionparkplatz oder in der Werkstatt Logistik.</p> <p>Die Logistikwerkstatt prüft die Funktionsfähigkeit der Gerätschaften und die Fahrtauglichkeit des Anhängers. Der Inhalt wie Desinfektions- und Betäubungsmittel ist Sache der Kantone.</p>	Seuchenstab
		<p>Vorbereitung und Verarbeitung in der GZM Lys:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten vor Eintreffen der Seuchentiere - Während der Verarbeitung der Seuchentiere - Dauer der Desinfektions- und Reinigungsarbeiten: Betrieb / Camion / Behälter - siehe auch CL nach der Verarbeitung der Seuchentiere - Saubere Erfassung der Daten (Eingangsgewicht, Kanton, Lieferant (Name, Adresse etc.)) <p>Siehe auch: CL „Der Entsorgungsbetrieb im Seuchenfall“ CL „Reinigung von Rohwarengbinde & Fahrzeugen“ CL „VIRKON S - Desinfektionsmittel im Seuchenfall“ CL „Hygienekonzept“ Siehe auch Prozess E3_RF „Rohwarenerfassung“</p>		Seuchenstab

E3_RS - Rohwareneingang Seuchenfall			
Nr.	Prozessschritt	Prozessbeschreibung	Verantwortung
		Bemerkungen	Verantwortung
		<p>Informationen Information gegen aussen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer gibt Informationen nach aussen (Pressesprecher) - Werden nur Anfragen beantwortet oder werden auch Informationen nach aussen abgegeben - Welche Informationen werden wann und an wen abgegeben - Welche Kanäle werden dazu benutzt (Brief, Fax, Internet, Homepage, Telefon, Medien) <p>Information gegen innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information Geschäftsleitung / Verwaltungsrat - Information der direkt betroffenen Mitarbeiter - Information der nicht direkt betroffenen Mitarbeiter <p>Datenerhebung für Seuchenabrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korrekte Aufzeichnung führen - Eingesammelte und verarbeitete Menge Seuchentiere - Gefahrene Kilometer Camion und PW - Geleistete Arbeitsstunden Seuchenstab, Chauffeur, Betriebspersonal - siehe auch Prozess E3_RF „Rohwarenerfassung“ 	<p>Seuchenstab, besonders des GL, Medienverantwortlicher Centravo</p>
		<p>Allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitige Information bezüglich Standort der Seuchenstabmitglieder - Evtl. nächstes Treffen abmachen 	<p>KTVET, GZM ADM</p>
80	Instruktion der Chauffeure	<p>Die Chauffeure werden mündlich auf ihren Einsatz vorbereitet und erhalten ihre persönliche Schutzausrüstung sowie die benötigten Einsatzpläne. Als Grundlage dient die CL „Verhalten der Chauffeure im Seuchenfall“ (Inhalt Chauffeurenhandbuch)</p> <p>Als zusätzliche Informationsquelle erhält jeder eingesetzte Chauffeur das „Seuchendossier“ der GZM</p>	<p>GZM ADM spricht sich mit Chef ADM Centravo ab</p>
90	Abschlussmeldung erstellen	<p>Nach Abschluss der Transport- und allfälligen Verarbeitungsarbeiten werden die befohlenen Aufzeichnungen über Mengen, Stunden, Kilometer etc. gesammelt. Sie bilden die Basis für die Rechnungsstellung.</p> <p>Zudem wird in wenigen Worten ein Schlussbericht betreffend Bewältigung des aufgetretenen Seuchenfalls erstellt (inkl. Anregung für allfällige Verbesserungen).</p> <p>Allfällige interne Verbesserungsvorschläge können als ordentliche Anregung in Gang gebracht werden. Insbesondere sollen die eingesetzten Checklisten angepasst oder vervollständigt werden.</p>	<p>Seuchenstab, LG</p>
100	Rechnungsstellung	<p>Gemäss Vertrag wird die Rechnung dem zuständigen Kantonstierarzt, bzw. dem BVET zugestellt</p>	<p>BL</p>

E3_RS - Rohwareneingang Seuchenfall

Bedeutung der Farben

- „XXXXX“ = Interne Formulare oder Checklisten des Managementsystem der GZM/Centravo
- „XXXXX“ = Weiterführende Prozesse
- „XXXXX“ = Interne oder Externe Formulare, Dokumente, Schriften etc. die im System abgerufen werden können
- „XXXXX“ = Interne oder Externe Formulare, Dokumente, Schriften etc. die nicht im System abgerufen werden können

Zusatzinformationen zum Prozessbeschreibung

	Beschreibung	Bemerkungen	Verantwortung
<p>Verschleppung von Seuchenerregern verhindern</p>	<p>Um das Verschleppen von Seuchenerregern aus dem Verarbeitungsbetrieb GZM zu verhindern, werden zusätzlich folgende Massnahmen getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firmengelände sperren: Kontrolle ob alle Ein- bzw. Ausgänge geschlossen sind und die Automatik des Ein- und Ausgangsstor sperren (kein automatisches Öffnen der Tore) - Gebäudehülle schliessen (Türen abschliessen, Fenster schliessen, mögliche Öffnungen dicht machen) - Zutritt, bzw. Zufahrt nur möglich nach Kontrolle über Videoüberwachung und Anmeldung über Anmeldeäule beim Haupteingangstor - Ausfahrt nur möglich, nach Kontrolle und Bewilligung des zuständigen Kontrollierarztes (Kontrolle ob Fahrzeuge Desinfektionswanne passiert haben und Personen dekontaminiert wurden) - evtl. Bewachung rund um die Uhr aufziehen 		BEL
<p>Seuchenfalldossier</p>	<p>Das „Seuchendossier“ der GZM ist ein Hilfsmittel für die im Seuchenfall Verantwortlichen des Führungsstabes, die involvierten Chauffeure der Centravo Logistik und die Mitarbeiter der GZM. Es ist auch Informationsmedium für die Veterinärämter der Vertragskantone</p>	Kann bei der Bereichsleitung GZM bezogen werden	BL
<p>Aktualisierung des Seuchenfallprozesses</p>	<p>Der Seuchenfallprozess ist ein bereichsübergreifender Prozess, der auch noch für Dritte von grosser Wichtigkeit ist. Deshalb müssen wesentliche Änderungen immer gegenseitig mitgeteilt werden, d. h. Änderungen für den Prozess oder Änderungen vom Prozess aus. Der Austausch erfolgt für oder von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - GZM Extraktionswerk AG - Centravo Bereich Transport & Logistik (für Bereichsleitung und Chauffeurehandbuch) - BVET (Bundesamt für Veterinärwesen) - Veterinärämter der Vertragskantone <p>Änderungen müssen auch im „Seuchendossier“ vorgenommen werden.</p>		GZMBL, LGBL, BVET, KTJET

E3_RS - Rohwareneingang **Seuchenfall**

<p>Informationen von Behörden</p>	<p>Je nach Seuchenfall oder Situation werden die Behörden zusätzliche Informationen für den Vollzug und Beteiligte veröffentlichen. Die GZM ist bestrebt, den Kontakt mit den Behörden zu pflegen und sich über mögliche Änderungen und Anforderungen zu informieren (Holschuld). Auf dem Internet des BVET oder kantonalen Veterinärbehörde lassen sich auch Informationen holen. Es wird aber auch von den Veterinärbehörden verlangt, dass sie die Bereichsleitung GZM über Änderungen informieren und sie über den neusten Stand der Dinge, z. B. Sicherheitsmassnahmen im Vollzug informieren (Bringschuld), damit wir als Entsorger und direkt Betroffene an vorderster Front, über alle wichtigen Dinge informiert sind. Siehe z. B. Information des BVET zur Geflügelpest „Schutz bei Arbeiten in der Geflügelhaltung mit Verdacht oder Fall von hoch ansteckender klassischer Geflügelpest (hoch ansteckende Aviäre Influenza HPAI)“.</p>	
<p>Ereignis festhalten</p>	<p>Wenn möglich sollte der Seuchenfall dokumentarisch festgehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos machen - Pressemitteilungen, Zeitungsberichte sammeln - Fernsehsendungen und -berichte sammeln - Internetveröffentlichungen speichern 	<p>ADM, BL, Beteiligte</p>

Betriebliche Umstellungen im Seuchenfall

Für eine hygienisch einwandfreie Verarbeitung

Werden Tiere einer hochansteckenden Seuche in der GZM verarbeitet, müssen verschiedene betriebliche Umstellungen vorgenommen werden. Die ganze Verarbeitung vom Eintreffen der Tiere bis zur Verbrennung wird vom Kantonalen Veterinäramt begleitet und überwacht.

Vorbereitungen vor dem Eintreffen der ersten Seuchentiere

- Orientierung des Seuchenstabes an die Betriebsleitung
- Firmengelände sperren - Ein- und Ausfahrt regeln (siehe Seuchenfallprozess)
- Abwassersterilisation auf Drucksterilisationsbetrieb umstellen. Betrieb über Dampfkanone und normalen Sterilisationsprozess (RW-Sterilisator) - siehe Prozess **E3_PS „Sterilisation“ - Schritt 110**
- Desinfektionsgeräte mit den benötigten Desinfektionsmitteln füllen (Probetrieb)
- Durchfahrbecken für die Camions mit Desinfektionsmittel füllen
- Strikte Trennung Rein/Unrein prüfen - siehe CL „**Hygienekonzept**“
- Personal in Zusammenarbeit mit dem Kontrollierarzt instruieren (insbesondere Kleidung, Zutrittsverbot in die reine Zone etc.)
- Anweisungen der zuständigen Veterinärbehörde und des offiziellen Behördenvertreters auf Platz
- Abluftwäscher - Wasserwurf auf Sterilisation stellen

Während dem Verarbeiten der Seuchentiere

- Sicherstellen, dass sämtliche Fahrzeuge beim Verlassen der GZM das Durchfahrbecken (Waschplatz) für die Reifendesinfektion passieren
- Abwasser aus dem unreinen Teil gemäss VTNP drucksterilisieren
- Komplette Desinfektion der ausfahrenden Transportfahrzeuge (Der Chauffeur darf das Fahrzeug nicht verlassen) - siehe CL „**Reinigung von Rohwarengebinde & Fahrzeugen**“
- Laufende Reinigung und Desinfektion der Rohwarennahme unter Aufsicht des Kontrollierarztes



- Kontrolle jeder einzelnen Charge, ob die Bedingungen nach der VTNP- bzw. TSV lückenlos eingehalten worden sind (Prozessleitsystem)
- Bei Arbeitende darauf achten, dass die abtretenden Rohwarennahmehelfer Kleider und Schuhe im unreinen Teil belassen, sich gründlich duschen, desinfizieren und neue, saubere Kleider anziehen
- Veranlassen, dass Mechaniker und Elektriker den unreinen Teil möglichst wenig betreten und sofern nötig ebenfalls die Vorschriften für das Schichtpersonal einhalten.
- benötigtes Arbeitsmaterial muss nach dem Einsatz gründlich desinfiziert werden
- Laufende Orientierungen des Bereichsleiters
- Abluftwäscher Rohwarenhalle - mit Natronlauge oder VIRKON S fahren

Nach dem Verarbeiten der Seuchentiere

- Ganze Rohwarennahme desinfizieren
- Desinfektionsanlagen wieder auf Normalbetrieb umstellen (Desinfektionsmittel wechseln etc.)
- Durchfahrbecken und Desinfektionsanlagen entleeren / Desinfektionsmittel pH-reguliert über das Brüdenbecken der ARA übergeben
- Hergestellte Produkte (Mehl/Fett) der Verbrennung zuführen (sofern nicht anders befohlen)
- Kleidungsstücke reinigen und waschen lassen (überlegen wo, evtl. sogar Kleider vernichten)
- Die vom Bereichsleiter geforderten Aufzeichnungen abgeben (Basis für die Abrechnung)
- Abluftwäscher - Wasserwurf auf normal stellen

Perfekt funktionierende Logistik im Seuchenfall Wichtiger Partner in der Seuchenbekämpfung

Im Seuchenfall ist die Logistik von grosser Bedeutung. Neben genügend Transportkapazität mit geeigneten Transportgebinden und Einsatzfahrzeugen braucht es auch gut geschulte Chauffeure und ein eingespieltes Team für solche Spezialinsätze. Die Centravo-Logistik ist der kompetente Partner.

Vorbereitungen vor dem Abfahren

- Mulden auf ihre Dichtigkeit überprüfen (mit Wasser)
- Funktionskontrolle Natel

Kontaktpersonen auf dem Seuchenplatz (Normalfall)

- Amtsarzt (= Einsatzleiter auf dem Platz)
- Tierbesitzer
- Gemeindevertreter (z.B. für Waren-, Personen-, Eingangskontrollen etc.)
- Tötungsequipe (1-2 Tierärzte, mehrere Metzger aus Grossschlachthöfen)
- Technikerequipe (Einrichten des Seuchenplatzes, Desinfektionen etc.)
- Transportchef
- ev. Polizei (Verkehrsregelung etc.)
- ev. Bereichsleiter GZM oder Bereichsleiter Beschaffung und Logistik und Kantonstierarzt

Gliederung des Schadenplatzes

- Tötungsplatz (dort wo die Tiere unblutig getötet werden = keulen)
- Mulde / Muldenfahrzeug, Pneuflader
- Trafo (für die Betäubung und Tötung der Tiere mittels spezieller Elektrozanze)
- Hochdruckreiniger / Desinfektionsmaterial
- Materialanhänger für die Seuchenwehr (Tötungsausrüstung, Reinigungsausrüstung, Kleider, Beleuchtungsmaterial, Notstromaggregat)
- Urnkleidezelt
- Personen-, Fahrzeug- und Warenkontrolle



Wichtig: Die Chauffeure dürfen beim Verladen und Entladen der Tiere nicht mithelfen. Sie dürfen während der ganzen Verlade- und Entladeaktion die Kabine nicht verlassen. Siehe auch Informationsen im Seuchendossier der GZIM!

Beim Eintreffen auf dem Seuchenplatz

- Sofortige Kontaktaufnahme mit dem Einsatzleiter vor Ort per Telefon
- Meldung an die Heim-Transportzentrale Lyss
- Mulde dort abstellen, wo's der Einsatzleiter befiehlt

Vor dem Verlassen des Seuchenplatzes

- Der Abtransport darf erst erfolgen, wenn das gesamte Fahrzeug inklusiv Mulden desinfiziert ist, die Deckel geschlossen und die Muldenverriegelung kontrolliert wurde. Die Freigabe erfolgt durch den Einsatzleiter.
- Telefon an die Transportzentrale in Lyss: Angabe der Abfahrtszeit und der voraussichtlichen Ankunftszeit im Entsorgungsbetrieb.

Unterwegs zum Entsorgungsbetrieb

- Bei Staus oder bei längeren Fahrten muss der Chauffeur eine Zwischenmeldung an die Transportzentrale in Lyss erstatten (gegenwärtiger Standort).
- Bei einem Unfall muss der Chauffeur sofort die Unfallstelle absperren und die Transportzentrale benachrichtigen. Weitere Weisungen vom Führungsstab abwarten.

Im Entsorgungsbetrieb

- Ankunft: sofort mitteilen
- Abladen gemäss Weisungen des Amtstierarztes oder des Betriebsleiters
- Fahrzeug, Mulden und Chauffeur dürfen den Entsorgungsbetrieb erst dann verlassen, wenn der Amtsarzt die erfolgte Desinfektion überprüft und das Verlassen des Betriebes erlaubt hat.



Desinfektionsmittel mit Reinigungseffekt Hochwirksam viruzid, bakterizid und fungizid

VIRKON S ist das von den Veterinärbehörden empfohlene Desinfektionsmittel. Es wird nach der Reinigung für die Desinfektion von Transportgebinden, Camions, Anlageteilen und für die Rohwarennahnehalle eingesetzt. Beim Gebrauch von VIRKON S gelten die üblichen Sicherheitsbestimmungen, wie sie auch bei anderen Reinigungsmitteln zur Anwendung kommen.

Inhalt

Kaliummonopersulfat 22,5 g, Natrium-Dodecyl-Benzolsulfonat 15 g, Apfelsäure 10 g, Sulfaminsäure 5 g, excip. q.s.p. 100 g

Eigenschaften

VIRKON S ist das einzige Desinfektionsmittel welches nachgewiesen wirksam ist gegen:

- alle 18 bekanntesten Arten von Viren welche bei Menschen und Tieren vorkommen
- alle üblichen pathologischen Bakterien von Nutz- und Heimtieren
- alle wichtigen Bakterien im Nahrungsmittelsektor wie Salmonellen, Listerien, Campylobacter ...
- alle üblichen pathogenen Pilze wie Flechten, Aspergillus und Candida
- Hefe, Schimmelpilze und Mykoplasmen

VIRKON S garantiert eine aussergewöhnlich hohe Biosicherheit für Menschen, Tiere und die Umwelt. VIRKON S schoniert die Materialien. VIRKON S ist biologisch abbaubar. VIRKON S garantiert eine viruzide, bakterizide und fungizide Desinfektion dank:

- dem hochaktivem Agens, dem Natrium-Dodecyl-Benzolsulfonat
- der synergistischen Aktivität der Apfelsäure und der Sulfaminsäure welche das pH des Milieus senken
- der starken peroxygenen Wirkung von Kaliummonopersulfat.

Anwendung / Gebrauch

VIRKON S reinigt und desinfiziert in einem Arbeitsgang. VIRKON S ist das ideale Desinfektionsmittel für alle Oberflächen, Untersuchungs- oder Pflegetische, Räumlichkeiten, Boxen, Gelege, Zwinger, Fahrzeuge, Stallungen, Käfige, Aquarien, Terrarien, Instrumente, Werkzeuge und Futterbehälter. VIRKON S kann auf allen Materialien und Textilien angewendet werden. VIRKON S färbt nicht ab, reizt nicht und ist nicht toxisch. VIRKON S kann mit einem Schwamm, einem Scheuerlappen, im Verneblungs- oder Schäumungsverfahren angewendet werden.

Gebrauchsanweisung

Die benötigte VIRKON S Menge gemäss Verdünnungstabelle mit der erforderlichen Menge lauwarmen Wassers auflösen. Alle zu desinfizierenden Oberflächen mit der VIRKON-Lösung gut benetzen und trocknen lassen. Metall nach der Desinfektion mit Wasser abspülen. Beim Eintauchverfahren 10 Minuten einwirken lassen.

Übliche Verdünnungen

	Dosierung	Anwendung
Routinedesinfektion	1 : 200	300 ml/m ²
Spezialdesinfektion (s. Spezialliste)	1 : 100	300 ml/m ²
Untersuchungstische	1 : 100	Besprühen. Abwischen mit einem Haushaltpapier.
Instrumente	1 : 100	10 Min. eintauchen
Textilien (Farblichkeit prüfen)	1 : 100	10 Min eintauchen. Ein normaler Waschgang wird die Rosaverfärbung entfernen.
Trinkwassersysteme	1 : 200	mit Lösung auffüllen, 30 Min. stehen lassen. Durchspülen mit Wasser.
Shampoo	1 : 200	
Klaubenbad, Fuss- und Durchfahrtswanne	1 : 100	
Schäumung	1 : 50	
Vernebelung von unbelegten Ställen	1 : 50	25 ml/m ³
Vernebelung von belegten Ställen	1 : 200	1 L / 100 m ³
Thermovernebelung	1 : 25	
Brutei (Tauchverfahren)	1 : 200	bei 38°C

Sonstige Hinweise

Die Lösung ist während ca. 7 Tagen stabil: die Wirksamkeit ist nicht mehr vorhanden sobald die Lösung ihre rosa Farbe verloren hat (Farbindikator).
Nur vom Hersteller empfohlene Chemikalien sind beizumischen. Bei Berührung mit der Haut oder den Augen sofort gründlich mit viel Wasser waschen. Gut verschlossen, kühl, trocken und für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Giftklasse 4, BVET, DVG, AFNOR, DEFRA und EU gelistet. BAG T Nr. 73489

Handelsformen

50 Tabletten zu 5 g, Beutel zu 50 g, Behälter zu 1 kg und 5 kg
Verkaufsart: beim Tierarzt erhältlich

Hersteller

ANTEC INTERNATIONAL, Sudbury (GB)

Vertrieb

AROVET AG
Veterinärmedizinische Präparate / Produits vétérinaires
CH-8702 Zollikon-Station
Tel. 01 391 69 86 Fax 01 391 97 21
info@arovet.ch

Verdünnungstabelle

Verdünnung	1 : 25	1 : 50	1 : 100	1 : 200	1 : 400	1 : 600
Menge VIRKON S		Menge Wasser	Menge Wasser	Menge Wasser	Menge Wasser	Menge Wasser
10 g		0.5 l	1.0 l	2.0 l	4.0 l	6.0 l
50 g	1.25 l	2.5 l	5.0 l	10 l	20.0 l	30.0 l
100 g	2.5 l	5.0 l	10.0 l	20 l	40.0 l	60.0 l
200 g	5.0 l	10.0 l	20.0 l	40 l	80.0 l	120.0 l
500 g	12.5 l	25.0 l	50.0 l	100 l	200.0 l	300.0 l
1 kg	25.0 l	50.0 l	100.0 l	200 l	400.0 l	600.0 l

Informationsstand: 01.07.2005

©2005 - Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie

Winterthurerstrasse 260, 8057 Zürich, Schweiz

Es kann keinerlei Haftung für Ansprüche übernommen werden, die aus dieser Webseite erwachsen könnten. Info gefunden auf: <http://www.vetpharm.unizh.ch/reloader.htm>?http:

Verdünnungstabelle: **BAKTERIZIDE** Aktivität

Bacillus anthracis	1:120	Leptospira	1:100
Bacillus spp	1:100	Listeria	1:100
Bacteroides spp	1:200	Moraxella bovis	1:100
Bordetella spp	1:100	Mycobac. tuberculosis	1:100
Brucella	1:100	Mycoplasma spp	1:100
Campylobacter spp	1:100	Pasteurella spp	1:100
Chlamydia psittaci	1:100	Proteus spp	1:200
Clostridium spp	1:100	Pseudomonas spp	1:100
Enterobacter	1:200	Salmonella spp	1:100
Enterococcus spp	1:100	Shigella	1:100
Erysipelothrix rhusiopathiae	1:100	Staphylococcus spp	1:100
Escherichia coli	1:100	Streptococcus spp	1:100
Fusobacterium spp	1:120	Treponema spp	1:200
Haemophilus spp	1:200	Vibrio spp	1:400
Klebsiella	1:100	Yersinia	1:50

Verdünnungstabelle: **FUNGIZIDE** Aktivität

Aspergillus spp	1:100	Microsporium canis	1:300
Candida albicans	1:100	Trichophyton spp	1:200
Malassezia pachydermis	1:100		

Verdünnungstabelle: **VIRUZIDE** Aktivität

Anämie (Geflügel)	1:250	MKS	1:1300
Arteritis	1:350	Panleukopenie	1:50
Aujesky	1:100	Papillomatose	1:100
C.A.Encephalitis	1:200	Parainfluenza	1:100
Coitalexanthem	1:600	Parvovirose	1:50
Coronavirus	1:100	Pneumonitis	1:600
Egg Drop Syndrom	1:100	Pocken	1:100
Encephalitis	1:350	Res. Syncytialvirus	1:200
Enteritis	1:200	Rhinotracheitis	1:600
Enterovirus	1:200	Rinderpest	1:280
Euterpocken	1:300	Rotavirus	1:100
FIP / PIF	1:100	Sarkom	1:200
Geflügelpest (klassische)	1:320	Schweinepest afrika.	1:200
Gumboro	1:250	Schweinepest klass.	1:500
Hepatitis necroticans	1:100	Staupe	1:280
Herpes	1:600	Teschen-Talfan	1:200
HCC	1:100	TGE	1:200
IB	1:100	Tollwut	1:200
IBR	1:600	Vesikulärstomatitis	1:200
Infulenza	1:200	Virusdiarrhoe	1:350
Leukämie	1:200	Vogelgrippe	1:320
Marek	1:200	Vomiting & Wasting	1:280
		Zwingerhussten	1:100

Stand der Information: August 2005

www.antecint.com

Sauberkeit ist mehr als eine Visitenkarte Kein Luxus - dafür eine Selbstverständlichkeit

Auch wenn wir auf der Entsorgenseite stehen - wir arbeiten doch in einem hygienisch sensiblen Bereich. Einerseits wegen den leichtverderblichen Rohwaren und den Massnahmen zur Verhinderung, dass Krankheitserreger sich verbreiten und die Umwelt gefährdet wird (VTNP Art. 8a), andererseits auch wegen den hohen Anforderungen unserer Rohwarenlieferanten an unsere Gebinde in ihren Betrieben.

Saubere Gebinde und Fahrzeuge im Einsatz

Aus den oben erwähnten Gründen, dürfen nur einwandfrei gereinigte und nötigenfalls desinfizierte Gebinde nach der Entsorgung wieder in den Umlauf gebracht werden. Auch aus Imagegründen legen wir grossen Wert auf Sauberkeit und Hygiene. Ein gepflegtes Auftreten und wenig Beanstandungen im Bereich Sauberkeit und Hygiene der Rohwarengebinde und Fahrzeuge sollen für unser Lieferanten eine Selbstverständlichkeit sein. Auf dieser Checkliste sind Anweisungen enthalten, wie die Rohwarengebinde und die Fahrzeuge in der GZM zu reinigen sind.

Gesetzlicher Rahmen

Gemäss VTNP Art. 8d und Anhang 1, Absatz 2.22 und Anhang 2, Absatz 13.133 müssen Behälter und Fahrzeuge regelmässig gereinigt und desinfiziert werden. Deshalb wird nach jedem Kippen der Rohware aus einem Gebinde (Gross- oder Kleincontainer) grundsätzlich eine Reinigung durchgeführt. Je nach transportierter Rohware, Gebindeart und Einsatzort sehen die Reinigungsschritte anders aus. Jeder Reinigungsschritt wird vom zuständigen, sei das ein Rohwarenmitarbeiter, ein Chauffeur oder ein speziell Beauftragter, gewissenhaft durchgeführt.

Grundsätzlich darf in einem Behälter nur Material der gleichen Kategorie transportiert werden. Wird aus logistischen Gründen ein Kategorienwechsel



vorgenommen, so muss der Behälter vor dem nächsten Einsatz für eine Rohware mit tieferem Risiko als der vorher transportierten Rohware, durch ein spezielles Reinigungsprozedere wieder so bereitgestellt und entsprechend protokolliert werden, dass Rohware mit einem geringeren Risiko transportiert werden darf. Grundsätzlich gilt für Behälter der Kategorie 3, dass sie nach einem Kategorienwechsel immer wieder so gereinigt und deponiert werden, dass ein neuerlicher Einsatz für eine niedrigere Kategorie, z. B. K3, ohne vorherige zusätzliche Reinigung, möglich ist.

Gesetzlicher Rahmen

Das Rohwaren- und Logistikerfassungsprogramm der GZM/Centravo ermöglicht eine lückenlose Rückverfolgbarkeit des Grossgebinderverkehrs (Fahrzeugmülden und Absetzbehälter). Jederzeit kann eruiert werden, in welchen Gebinden welches Material, welcher Kategorie von welchem Lieferant transportiert wurde. (Siehe CL „Transport und Kennzeichnung TNP nach Kategorien“)

Alle Abwässer aus der Reinigung werden gesammelt, Feststoffe separiert und dem normalen Produktionsprozess zugeführt und der flüssige Anteil sterilisiert.

Reinigung - Fahrzeugmulden, Absetzbehälter und Fahrzeuge

	Normal Ohne Kategorienwechsel	Spezial Mit Kategorienwechsel	Seuchenfall
• Verantwortlich	Chauffeur	Chauffeur	Rohwarenmitarbeiter bzw. Veterinärbehörde
• Kleidung	Arbeitskleider anziehen	Überkleider anziehen	Spezialseuchenkombi anziehen
• Innenreinigung Gebinde	Mit Warmwasser Grobreinigung	Mit Warmwasser Grobreinigung	Mit Warmwasser Grobreinigung
		Einschäumen, einwirken lassen und anschließend mit Warmwasser ausspritzen	Einschäumen, einige Minuten einwirken lassen und anschließend mit Warmwasser ausspritzen
			Nach der Reinigung mit Desinfektionsmittel einsprühen
• Aussenreinigung Gebinde	Eventuell mit Deo besprühen	Eventuell mit Deo besprühen	-
	Mit Warmwasser rund um die Entladeöffnung abspritzen	Mit Warmwasser rund um die Entladeöffnung reinigen, einschäumen, einwirken lassen und anschließend abspritzen	Mit Warmwasser ganze Mulde abspritzen, einschäumen, einwirken lassen, mit Bürste reinigen und gründlich abspritzen
			Mulde mit Desinfektionsmittel gründlich einsprühen
• Reinigung Camion	Wenn nötig, auf dem Aussenwaschplatz gründlichere Nachreinigung	Wenn nötig, auf dem Aussenwaschplatz gründlichere Nachreinigung	
	Vor Verlassen der Rohwarenhalle Räder abspritzen	Vor Verlassen der Rohwarenhalle Räder abspritzen	Camion wird wie Mulde gewaschen, geschäumt und anschließend desinfiziert
	Feststoffe in der Rohwarenhalle aufnehmen und Platz vor Rohwarenmulden sauber abspritzen	Feststoffe in der Rohwarenhalle aufnehmen und Platz vor Rohwarenmulden sauber abspritzen	Feststoffe in der Rohwarenhalle aufnehmen und Platz vor Rohwarenmulden sauber abspritzen und anschließend desinfizieren
• Kategorienbezeichnung	Keine Wechsel	Keine Wechsel	-
• Desinfektionswanne	-	-	Durchfahren der Desinfektionswanne (gefluteter Aussenwaschplatz)
• Reinigungseintrag Tour	Normal	Spezial	Spezial
• Produktmitteleinsatz			
Gebinde innen	-	Schaumreiniger RV 625 Deo Ambrio-Fresh	Schaumreiniger RV 625 Desinfektionsmittel Virkon S (CL E3_seufavirk.doc)
Gebinde aussen	Shampoo Alineet (nur Aussenwaschplatz)	Shampoo Alineet (nur Aussenwaschplatz)	Schaumreiniger RV 625 Desinfektionsmittel Virkon S (CL E3_seufavirk.doc)
Camion (Kabine/Chassis)	Shampoo Alineet (nur Aussenwaschplatz)	Shampoo Alineet (nur Aussenwaschplatz)	Schaumreiniger RV 625 Desinfektionsmittel Virkon S (CL E3_seufavirk.doc)

Reinigung - ISO-Therm Camion

- Nach dem Containerentlad, bevor saubere Container geladen werden, Ladefläche und die Innenwände mit Heisswasser abspritzen
- wenn nötig Ladefläche und Innenwände einschäumen, einwirken lassen und mit Heisswasser wieder abwaschen
- Tank mit Blut- und Reinigungswasser unbedingt in der Camiondurchfahrt entleeren

Reinigung - 800 Liter Chromstahl und Normal Container verzinkt

- Bei starker Verschmutzung der Container vor der Aufnahme in die Kippanlage Container mit Schaum einschäumen
- Anschliessend werden die Container der automatischen Waschanlage übergeben, wo die Container mit Heisswasser unter Hochdruck eine mehrstufige Reinigungsstrasse durchlaufen
- Nach Bedarf müssen die Container noch mit einem Desinfektions- und oder Deomittel nachbehandelt werden

Reinigungs- und Desinfektionsmittel

	Shampoo	Schaumreiniger	Desinfektionsmittel	Deo
Produkt	Alinet	RV 625	Virkon S (Anwendung siehe CLE3_seufavirk.doc)	Ambio-Fresh
Lieferant	Armstutz, Eschenbach	Halag, Aadorf	Arovet AG, Zollikon-Station	Van Baerle, Münchenstein
Verwendung	Kabine, Chassis	ausschliesslich für Mulden (Achtung: Lackschäden)	Mulden, Camion	Mulden
	Im Schaumgerät beim Aussenwaschplatz vis à vis Bodenwaa-ge	Hebel der Waschanlage auf die-tenstation auf die-tes Symbol stellen	Steht nur im Seuchenfall zur Verfügung - Position für Deo einstellen	Hebel der Waschanlage auf die-tes Symbol stellen

Allgemeine Hinweise zum Reinigungsverfahren

- Die normale Innenreinigung nach dem Kippen wird immer in der Rohwarenhalle durchgeführt (Ausnahme Grundreinigung auf dem Aussenwaschplatz)
- Regelmässig werden die Gebinde einer gründlichen Grundreinigung unterzogen
- Die Spezialgrundreinigung gemäss dem Auftrag durch die Logistik wird vom Reinigungsbeauftragten in der Rohwarenhalle oder auf dem Aussenwaschplatz durchgeführt
- Reinigung der Camion (Kabine, Chassis) auf dem Aussenwaschplatz (Ausnahme, wenn Wasser beim Aussenwaschplatz gefroren ist)
- Gebinde müssen sich sauber und geruchsfrei beim Lieferanten präsentieren (evtl. verwenden von Deo)
- Auch das Äussere der Gebinde muss regelmässig gereinigt werden (Strassendeck, Rohwarenrückstände etc.)
- Defekte Mulden müssen nach Absprache mit der Logistik zur Reparatur überführt werden
- Nach jedem Entladen der Rohware bestätigt der Chauffeur die Reinigung des Gebindes mit einem entsprechenden Eintrag (normal / spezial) auf dem Tourenblatt
- Bei Lieferungen Rohwaren an Dritte Reinigung entsprechend den jeweiligen Reinigungsmöglichkeiten in den Entsorgungsbetrieben

Seuchenfall

Kontaktpersonen und Telefonnummern im Seuchenfall



Der direkte Draht im Seuchenfall
Schnelle Reaktionszeit im Kampf gegen Seuchen

Die GZM ist rund um die Uhr erreichbar. Um die Reaktionszeit in einem Seuchenfall zu verkürzen, ist es wichtig, den direkten Draht zu den wichtigen Kontaktpersonen zu kennen. Denn jede Minute zählt im Kampf gegen Seuchen, um eine Weiterver-schleppung der hochansteckenden Seuchenerreger einzudämmen.

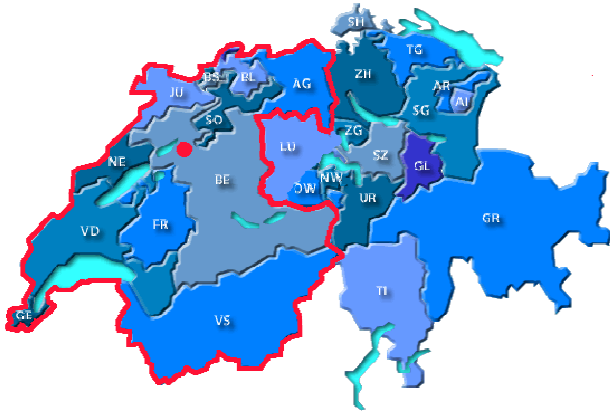
GZM Extraktionswerk AG

Industriering 24
 CH-3250 Lyss

Tel: 032 / 387 47 87 / Fax: 032 387 47 04
 Mail: gzm@centravo.ch

	Büro direkt	Natel	Fax Büro
René Buri - Geschäftsleiter GZM	032 387 47 69 Bürozeiten	079 707 70 20	032 387 47 04
Niklaus Lehmann - Betriebsleiter GZM	032 387 47 11 Bürozeiten	079 244 04 07	032 387 47 04
Oliver Kellner - Administration GZM	032 387 47 32 Bürozeiten	079 815 50 03	032 387 47 04
Pierre-André Rahn - Geschäftsleiter Logistik	032 387 47 94 Bürozeiten	079 519 75 96	032 387 47 01
Christoph Boss - Betriebsleiter	032 387 47 71 Bürozeiten	079 344 04 63	032 387 47 01
Jonathan Meier - Transportdisponent	032 387 47 70 Bürozeiten	079 646 35 04	032 387 47 01
Transport-Pikett	032 384 33 33 Ausserhalb Bürozeiten	-	-

Seuchenfall - Vorbereitungen im Betrieb GZM



11 Kantone arbeiten bei einem Seuchenausbruch mit der GZM zusammen



Nach der Seuchenmeldung werden die nötigen Schritte von Seiten GZM - Betrieb und Logistik - eingeleitet



Mitarbeiter der Rohwarenannahme werden mit den vom BVET vorgeschlagenen Schutzausrüstung ausgestattet



Die vorhandenen Reinigungsstellen werden mit Desinfektionsmittel versorgt



Die Abluftreinigungsanlage in der Rohwarenhalle wird auf Seuchenfall (Natronwäscher) gestellt



Reinigungsschleuse zwischen unreiner Seite (Rohwarenannahmestelle) und reiner Seite (Produktion)

Seuchenfall - Transportlogistik 1



Seuchenbereitschaftsanhänger verschieben auf den Seuchenplatz durch den Kanton



Modernes leistungsfähiges Allradladerfahrzeug mit Hubhöhe bis 7 m



Durch moderne Verladeeinheit schnell am Einsatzort



Rasches und sicheres Auf-, Abladen und Transportieren des Teleskopladers ...



... mit eigenen Fahrzeugen



„Gehl“ Verladebagger – schnell und wendig für Kleinkadaver

Seuchenfall - Transportlogistik 2



In der GZM und in der TMF steht je eine mobile Tötungseinrichtung mit CO₂ für Geflügel bereit. In der Mulde sind sechs 800 l Container mit allem nötigen Zubehör enthalten.



Für den Seuchenfall stehen spezielle Mulden zur Verfügung die luft- und wasser-dicht sind und sich durch grosses Ladevolumen von 28 m³ auszeichnen.



Grosser luftdichter Muldendeckel für einfaches Beladen der Kadaver.
Die Mulden haben eine Abmessung von ca. L: 5.5 m / B: 2.5 m / H: 2.5 m



Durch Hydraulikpumpe lässt sich der Muldendeckel leicht von Hand öffnen



Dank der grossen Ladeöffnung und dem geeigneten Ladefahrzeug können auch grosse Kadaver problemlos und schnell geladen werden



Moderne eigene Camionflotte mit Hakengerät für den Transport der grossen Kadaverabsetzmulden. Die Fahrzeugmasse sind



Innert nützlicher Frist Ausrücken der GZM Camions zum Seuchenplatz



Die Kadavernulden werden nach Anweisung des Verantwortlichen auf dem Seuchenplatz platziert und der Camion kann für den nächsten Einsatz ohne Wartezeit eingeteilt werden

Seuchenfall - Eintreffen der Seuchentiere im Betrieb



Spezielle Anmeldung für eintreffende Fahrzeuge



Der eintreffende Camion wird auf der elektronischen Waage eingewogen



Annahmehalle mit Schnellaufrolltoren und permanenten Luftunterdruck



Während dem Abladen bleibt der Chauffeur in der Kabine



Abład der Seuchenkadaver in die grossen Ablademulden



Sauberes Kippen der Tierkadaver



Seuchenmulde nach dem Kippen vor der Rohwareannahmemulde



Die verseuchten Tierkadaver in der Annahmemulde – bereit zur Verarbeitung

Seuchenfall - Reinigung und Desinfektion



Moderne Reinigungs- und Desinfektionsanlage für perfekte Sauberkeit



Die Mitarbeiter beim Schäumen und Reinigen der Transportfahrzeuge und -mulden



Mit speziellen Schaumlanzen wird eine gleichmässige Verteilung des Reinigungs- und Desinfektionsmittel erreicht



Nach der Reinigung wird der Camion vor dem Verlassen der Annahmehalle desinfiziert



Gereinigter und desinfizierter Camion vor dem Verlassen der Annahmehalle



Das Abwasser wird gesammelt und sterilisiert

Seuchenfall - Nach dem Entlad der Seuchentiere



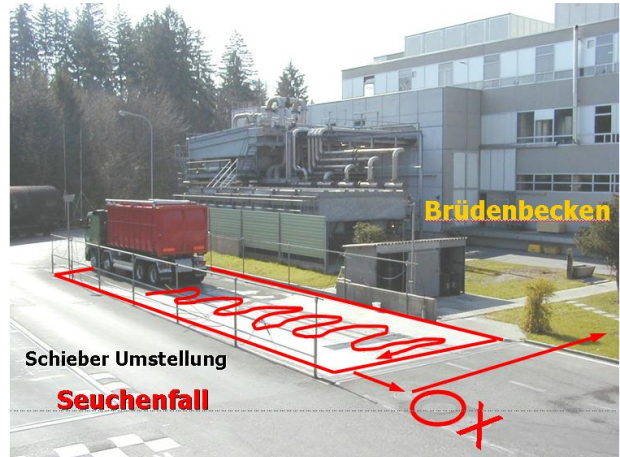
Zum Ermitteln der verarbeiteten Kadavermenge wird der Camion zurückgewogen



Der Camion passiert vor dem Verlassen des Betriebsgelände die Desinfektionswanne



Desinfektionsplatz bei Normalbetrieb



Desinfektionsplatz im Seuchenfall



Die angelieferten Seuchenkadaver werden nach der Tierseuchenverordnung TSV vorschriftsgemäss verarbeitet und entsorgt



Das sterilisierte und seuchenfreie Mehl und Fett wird anschliessend als Ersatzbrennstoff eingesetzt

Verarbeitungskapazität in der GZM

Theoretische Anlageleistung im Drei-Schicht-Betrieb

Normalbetrieb	5 Tage à 20 t/h	Mo - Fr	2'400 t	100 % Auslastung
Notsituation	2 Tage à 20 t/h	Sa - So	960 t	
Ist-Zustand 2012			1'800 t	75 % Auslastung

Bemerkungen / Notizen

Anhänge

- **Information des BVET zur Geflügelpest**

„Schutz bei Arbeiten in der Geflügelhaltung mit Verdacht oder Fall von hochansteckender klassischer Geflügelpest (hochansteckende Aviäre Influenza HPAI)“

I. Schutzausrüstung

II. Spezifikation

III. Ausgabe der Ausrüstung

IV. An- und Ablegen der Ausrüstung

V. Medizinische Überwachung der exponierten Personen

VI. Anhang

Seuchendossier der GZM

GZM Extraktionswerk AG
Industriering 24
CH-3250 Lyss

Telefon +41 (0)32 387 47 87
Fax +41 (0)32 387 47 04
E-Mail gzm@centravo.ch

Gestaltung

Oliver Kellner

Telefon +41 (0) 32 387 47 32
Fax +41 (0) 32 387 47 04
E-Mail o.kellner@centravo.ch

Verantwortlich für den Inhalt

René Burri
Geschäftsführer GZM

Telefon +41 (0) 32 387 47 69
Fax +41 (0) 32 387 47 04
E-Mail r.burri@centravo.ch

Version

15. November 2015

www.gzm.ch
www.centravo.ch

Seuchendossier

GZM Extraktionswerk AG
Industriering 24
CH-3250 Lyss

www.gzm.ch



Extraktionswerk Usine d'extraction